



## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Grüsse aus Lusaka!



Liebe Freunde und Familie

Es ist unglaublich, wie die Zeit vergeht. Es ist bereits mein letztes Jahr, und ich bin voller widersprüchlicher Gefühle. Stolz auf alles, was wir bisher erreicht haben. Unter Druck, noch viel tun zu wollen, während die Uhr unaufhörlich tickt. Freude und Frustration. Gelegentlich bin ich von all dem ein wenig überwältigt. Dennoch überwiegt das Gefühl der Dankbarkeit für die Gelegenheit, hier zu sein, zu lernen, zu teilen und hoffentlich einen kleinen Unterschied zu machen.

In diesem Jahr konzentriere ich mich weiter auf die Alphabetisierung in Pakachele, aber ich unterstütze jetzt auch ein grösseres Projekt, um das Alphabetisierungsprogramm auf viele andere Schulen auszuweiten. Ausserdem arbeite ich an verschiedenen weiteren Initiativen. Die folgenden Seiten bieten einen kleinen Einblick in mein Leben in Lusaka, und ich danke euch, dass ihr mich auf diesem Weg weiterhin unterstützt!

### **Kontaktadresse** - Sibylle Freiermuth

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:  
sibylle.freiermuth@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.  
Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Alphabetisierung in Pakachele

Die Alphabetisierung bleibt der Schwerpunkt meiner Arbeit, und ich freue mich, dass wir Fortschritte machen. Ich experimentiere weiterhin mit dem besten Ansatz. Wir stützen uns zwar immer noch stark auf das Phonetikprogramm Letterland, aber ich versuche auch, mehr Elemente des Spracherwerbs und des Verständnisses einzuführen. In der 1. Klasse liegt der Schwerpunkt nur auf dem mündlichen Englisch.



Die 1. Klasse übt Englisch mit "Lotte"

Ab der 2. Klasse haben wir einige zusätzliche Lehrmittel eingeführt. Zusätzlich zu den Leseheften für jedes Kind bin ich sehr stolz auf meine aus Flaschendeckeli upgecyclten Buchstaben. Buchstabieren lernen macht viel mehr Spass, wenn man die Wörter anfassen kann.



Die 2. Klasse beim Lesen



Die 3. Klasse übt buchstabieren

Englische Laute zu beherrschen, ist nicht nur für Schüler, sondern auch für Lehrer schwierig. Die neu eingeführten "Sound Walls" in den Klassen 4 und 5 helfen bei der Unterscheidung aller Laute. Dank der Wörterbücher, die uns ein grosszügiger Spender zur Verfügung gestellt hat, können wir auch üben, Wörter nachzuschlagen und selbstständig neue Wörter zu lernen.



Die 4. Klasse übt die verschiedenen "sounds"



Die 5. Klasse kann jetzt ein Wörterbuch benutzen



## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wir machen zwar grosse Fortschritte, aber es liegt noch ein langer Weg vor uns. Um den Schülern zu helfen, haben wir die Schüler der 3. bis 5. Klassen je nach ihrem Lesenniveau in Aufholgruppen eingeteilt. Ausserdem haben wir ein Programm eingeführt, das den Eltern zeigt, wie sie ihre Kinder unterstützen können. An zwei Samstagen kamen Erziehungsberechtigte mit ihren Schülern in die Bibliothek, um zu lernen und die Freude am Lesen zu geniessen.



*Bücher machen Spass, auch wenn man nicht liest*

Das Wichtigste ist, dass die Lehrkräfte über das notwendige Wissen verfügen. Jeden Tag lerne ich selber mehr über die Wissenschaft des Lesens und wie man sie im Klassenzimmer umsetzt. Im August hatten wir sieben Tage lang intensive Workshops, in denen wir uns eingehend mit der Leselerziehung beschäftigten.



*Literacy Workshop mit Lehrpersonen*

3 | [www.comundo.org](http://www.comundo.org)

## Die Bibliothek

Lesen zu können ist zwar wichtig, aber wenn Kinder keine Liebe zum Lesen entwickeln, ist die Wirkung der Leselerziehung begrenzt. Glücklicherweise sind die Schüler nach wie vor sehr lesebegeistert, und es ist schön, ihr Interesse an Büchern zu sehen. Nachdem wir im letzten Jahr viel Zeit in die Organisation und den Betrieb der Bibliothek investiert haben, gehen wir nun zu einer nachhaltigeren Nutzung der Bibliothek über. Mr. Terry wurde mit bibliothekarischen Aufgaben betraut, und gemeinsam haben wir einige Schülerbibliothekare geschult und einen Zeitplan für alle Klassen entwickelt.

Die Schule profitierte auch von einer grosszügigen Spende, die eine komplette Erneuerung der Bibliothek beinhaltete, wodurch sie noch einladender wurde. Ein gemütlicher Sessel, bunte Wände, zusätzliche Bücherregale und ein paar Stofftiere zum Kuscheln machen die Bibliothek zu einem tollen Ort.



*Schüler geniessen die Bibliothek*



*Mit Spiele wie Rummikub macht das Lernen Spass*

**Fachleute im Entwicklungseinsatz**



## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Eine grössere Wirkung erzielen

Bei jedem Comundo-Projekt stellt sich immer die Frage: Wie kann unsere Arbeit zu einem Wandel auf Systemebene beitragen? Wie können andere Schüler, Lehrer und Schulen von unserer Arbeit profitieren?

In meinem Fall ist die Antwort eine Zusammenarbeit mit dem Zambia Centre for Community Schools (ZCCS). Diese Organisation wurde als Dachverband gegründet, um sich für alle Gemeinschaftsschulen in Sambia einzusetzen. Auf der letztjährigen Comundo-Jahrestagung kamen alle an der Alphabetisierung Interessierten zusammen, um einen Plan zur Ausweitung unserer Bemühungen zu entwickeln.

Das derzeitige Projekt wird von Comundo finanziert und umfasst zwei Teile. Der erste besteht darin, dass ein Team von zwei lokalen Lehrern, die als Zonal Literacy Inservice Coordinators (ZLICs) eingestellt wurden, und ich ein Sprach- und Alphabetisierungsprogramm entwickeln, das speziell auf unseren Kontext zugeschnitten ist.

Dies erweist sich als ein grosses Unterfangen. Wir haben viel Zeit damit verbracht, bewährte Methoden zu recherchieren. Nun arbeiten wir an der Erstellung von Unterrichtsplänen und Lehrmaterialien. Wir haben zwar noch viel zu tun, aber ich hoffe, dass "The Language Market" Teil meines Vermächtnisses sein wird, das noch lange nach dem Ende meines Auftrags weiterleben kann.



ZLICs Felistus und Timothy stellen unser Projekt vor  
4 | [www.comundo.org](http://www.comundo.org)

Der zweite Teil des Projekts besteht darin, dass die ZLICs (mit meiner Unterstützung) 13 Literacy Inservice Coordinators (LICs) darin schulen, wie sie Lehrkräfte bei der Umsetzung von "The Language Market" unterstützen können. Da jeder LIC etwa 8 Lehrer unterstützt, soll unser Programm ab Januar 2024 in weit über 100 Klassenzimmern unterrichtet werden.

Wir hoffen, dass sich das Programm bei der Förderung der englischen Sprach- und Lesekompetenz der Schüler als erfolgreich erweisen wird. Der nächste Schritt wird dann sein, die Resultate der Schüler zu sammeln und sie der Regierung zu präsentieren, mit dem ultimativen Traum, unser Programm in den Lehrplan der Regierung zu integrieren.



Leiter der teilnehmenden Schulen

Die Zusammenarbeit mit Felistus und Timothy macht viel Spass. Es ist schön, dass wir gemeinsam lernen können. Es ist auch schön zu sehen, wie sich die Beiträge von Comundo ergänzen. Felistus war die Lehrerin der 1. Klasse an der Destiny School, wo die ehemalige Comundo-Mitarbeiterin Lea zuerst den Phonetikunterricht eingeführt hatte.

Die Arbeit mit ZCCS hat sich für mich als eine Herausforderung erwiesen. Die Organisation leistet grossartige Arbeit, aber ich bin mir einiger grundlegender Unterschiede in unserer Herangehensweise sehr bewusst. Mir ist klar geworden, dass ich meine Rolle als Mitarbeiterin zwar sehr geniesse, ich mir aber in Zukunft wieder lieber eine Führungsrolle mit Entscheidungsbefugnis wünsche.

**Fachleute im Entwicklungseinsatz**



## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### "Entrepreneurship" Kurskurs

Als Herr Malik (der Direktor der Schule) mich bat, bei der Ausarbeitung eines Zuschussantrags zu helfen, fragte ich, ob wir die Schüler in diesen Prozess einbeziehen könnten. Dann erhielt ich eine Nachricht von einer ehemaligen Kollegin aus der Schweiz, die interessiert war, in den Weihnachtsferien an einem Projekt zu arbeiten, das sich mit Unternehmertum, Bildung und Frauen befasst. Schon am Telefon entwarfen Seyma und ich eine erste Skizze, wie wir ein sinnvolles Programm gestalten könnten.

Wir nutzten einen Design Thinking-Rahmen, um unseren Kurs zu organisieren:

- **Tag 1:** Eine Gruppe lokaler Unternehmer teilt ihre Geschichten mit den Schülern
- **Tag 2:** Die Schüler machen ein Brainstorming zu Problemen in ihrem Umfeld, die gelöst werden müssen. Am Vortag haben sie gelernt, dass man "zuerst versuchen sollte, ein Problem zu lösen, und dass das Geld dann schon kommen wird".
- **Tag 3:** Seyma berichtet über globale Trends, und ich stelle kreative Projekte in Sambia/Afrika vor, um sie zu inspirieren. Dann wählen die Schüler eines der Probleme aus und überlegen sich Lösungen.
- **Tag 4:** Die Schüler wählen eine Lösung und arbeiten sie aus. Seyma macht einen Beitrag zum Thema Kundensegment und gibt eine Einführung in das Branding. Gemeinsam erklären wir den Lean Canvas.



Einführung zum Thema Kundensegment

- **Tag 5:** In Gruppen entwickeln die Schülerinnen ein Prototyp/Modell ihrer Lösung. Dann präsentieren sie ihre Idee und holen sich Feedback ein.
- **Tag 6:** Budgetierung - die Ermittlung von Investitionsausgaben, monatlichen Betriebskosten und Einnahmequellen ist harte Arbeit. In Teams googeln wir Preise und tippen die Budgets.
- **Tag 7:** Die Belohnung für die Fertigstellung der Pläne ist eine Exkursion zu verschiedenen lokalen Unternehmen. Der Höhepunkt am Ende des Tages ist eine Fahrt auf der Rolltreppe im Einkaufszentrum (googeln Sie mal Trevor Noah Zambia).



Die Schüler bei der Rolltreppe in Manda Hill

- **Tag 8:** Vorbereitung von Präsentationen - Grundprinzipien des öffentlichen Redens.
- **Tag 9:** Ein Gremium von acht Erwachsenen, darunter Unternehmer, Lehrer und der Schulleiter, hört den beiden Gruppen aufmerksam zu und lüchelt sie anschließend mit Fragen. Ich bin von den Leistungen der Schülerinnen und Schüler sehr beeindruckt.



Präsentation ihres Geschäftsplans

**Fachleute im Entwicklungseinsatz**



## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Praktika

Ich lernte Rita über die Lusaka Salsa-Gemeinschaft kennen, und sie war sofort bereit, als ich nach Unternehmern fragte, die unseren Kurs unterstützen wollten.

Dadurch hatte ich das Glück, nicht nur einen nützlichen beruflichen Kontakt zu knüpfen, sondern wir wurden auch schnell Freundinnen. Rita ist eine echte Inspiration - sollte sie jemals ein Buch über ihre Lebensgeschichte schreiben, würde ich es sehr empfehlen. Kurz gesagt, sie hat alle möglichen Herausforderungen überwunden, um ihr eigenes Schmuckgeschäft aufzubauen. Und sie liebt es, andere zu unterstützen.

Gemeinsam kamen wir auf die Idee, Praktika einzuführen. Das ist hier nicht sehr üblich und normalerweise für unsere Schüler unerreichbar. Dank der Hilfe von Seyma, die uns bei der Finanzierung half, konnten wir jedoch ein Praktikumsprogramm starten, und die ersten Schüler werden von Rita ausgebildet.



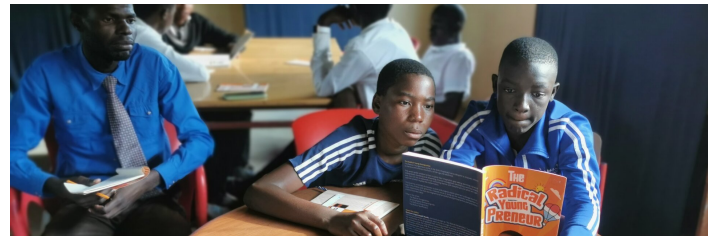
*Precious und Shadreck lernen eine neue Technik*

Das Programm war ein grosser Erfolg. Rita konnte Shadreck eine Festanstellung anbieten und freute sich auf neue Praktikanten. Pakachele Schüler haben begonnen, mich nach ähnlichen Möglichkeiten zu fragen. Um Studenten in kleinen Start-up-Unternehmen unterzubringen, müssen wir noch eine nachhaltige Finanzierungsquelle für Transport- und Verpflegungszuschüsse finden, aber ich bin zuversichtlich, dass diese Initiative wachsen kann.

6 | [www.comundo.org](http://www.comundo.org)

### PEC - Pakachele Entrepreneurship Club

Unser Kurs wurde so gut aufgenommen, dass Herr Malik fragte, ob wir einen Entrepreneurship Club gründen könnten. Herr Chipindi und Herr Mwakacheya erklärten sich bereit, den Club zu leiten. Dank einer grosszügigen Spende konnte die Schule auch Exemplare von "The Radical Youngpreneur" kaufen, einem grossartigen Buch, das dieses Jahr von einem sambischen Unternehmer veröffentlicht wurde.



*Schüler lernen gerne an praktischen Beispielen*

Unser Ziel ist es, den Club so interaktiv wie möglich zu gestalten - praktische Aktivitäten, Gastredner und Exkursionen. Der Höhepunkt in diesem Jahr war, dass ich einen Besuch der Africa Music, Art & Cultural Exhibition (AMACE 2023) organisieren konnte. Die Veranstaltung fand im internationalen Konferenzzentrum statt, und die Begrüssungsrede hielt die Vizepräsidentin von Sambia. Zum Programm gehörten ein Mittagsbuffet und Gespräche mit den verschiedenen Ausstellern.



*Unsere Studenten an der AMACE 2023*



## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Dekolonisierung

Eine der grössten Herausforderungen in der Entwicklungszusammenarbeit besteht darin, neokoloniale Systeme nicht zu reproduzieren oder zu verstärken. Dekolonisierung ist zwar ein äusserst komplexes Thema, aber ich bin froh, dass wir meiner Meinung nach einige Schritte in die richtige Richtung gemacht haben.

Eine wichtige Veränderung ist, dass die neue Comundo-Länderdirektorin (meine neue Chefin) eine Frau aus Sambia ist. Belinda Mautu hat Erfahrung mit der Arbeit in verschiedenen Projekten in Sambia, und ich freue mich, dass eine Sambierin jetzt das Programm leitet.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist, dass Comundo zugestimmt hat, dass ich einen meiner Mitarbeiter mit in die Schweiz nehmen könnte. Wenn wir von Wissensaustausch sprechen, dann ist es für mich wichtig, dass dieser in beide Richtungen verläuft. Die zwei Wochen, die Terry Chipindi mit mir in der Schweiz verbrachte, waren sehr intensiv, aber auch sehr bereichernd.



*Lindau Tagung zum Thema Dekolonisierung*

Wir nahmen an der Lindau Tagung teil, die von den Organisationen für persönliche Entwicklung aus der Schweiz, Deutschland und Österreich ausgerichtet wurde. Das Thema war die Dekolonialisierung der persönlichen Entwicklungszusammenarbeit. Während ich mich schon länger mit diesem Thema auseinandersetze, war es für Terry eine augenöffnende Erfahrung.

7 | [www.comundo.org](http://www.comundo.org)

Gemeinsam bereiteten wir einen Workshop zur Dekolonialisierung der Bildung in Sambia vor, der viele interessante Gespräche auslöste und mich dazu brachte, meine eigene Rolle noch einmal gründlich zu überdenken.



*Unser Workshop zur Dekolonialisierung der Bildung*

Eines unserer Projekte besteht darin, im Rahmen unseres Bibliotheksprojekts mehr einheimische Literatur und Autoren zu fördern (sowohl in englischer als auch in sambischer Sprache). Das andere ist die Lokalisierung des Alphabetisierungsprogramms, an dem ich mit ZCCS arbeite.



*Unser wachsender Bestand an lokalen Büchern*

Ich freue mich auch, dass Comundo nach Terrys Reise in die Schweiz das Pilotprojekt auf mindestens drei weitere Reisen verschiedener Partnerorganisationen in die Schweiz ausweitet. Ich habe grosse Hoffnungen, dass diese Form des Austauschs weiter wachsen wird.



## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Eine Reise nach Hause

In der Mitte unseres Vertrags können wir einen Heimaturlaub nehmen (halb Arbeit/halb Urlaub). Bevor Terry in die Schweiz kam, verbrachte ich einige Zeit mit Freunden und Familie. Ein sonniger Tag auf der Skipiste, gefolgt von einer Woche in Spanien, in der ich meine Peace Master-Familie wiedersah und Castellon mit meiner Mutter erkundete.

In der Schweiz war es schön, viele von euch beim Apero im Romero-Haus zu sehen. Die Möglichkeit, meine Erfahrungen zu teilen, hat mir viel Energie und Motivation gegeben.

Ein grosses Dankeschön geht auch an **Martina** und ihre Musikschule. Ihr Puppentheaterstück, in dem Lotte und ihre Freunde viel über das Leben in Sambia und in Pakachele erfahren, war sehr gut gemacht und hat Geld für mein Projekt eingebracht. Ich hatte auch Gelegenheit, mit den Kindern der Primarschule **Hubelmatt** in Luzern zu sprechen, die ihre Weihnachtsmarkterlöse für mein Projekt gespendet hatten.



*Martina and Mario und ihr Puppentheater*

Zusammen mit Terry wurde das Programm noch intensiver. Vielen Dank an **Elisabeth** für die Organisation verschiedener Besuche, und einen besonderen Dank an **Röbi** und **Gerba**, die uns mit einem köstlichen Gschwelti und Chäs verwöhnten. Wir konnten sogar auch am letzten von der BMI organisierten Walk for Human Rights teilnehmen.

Ein grosses Dankeschön geht auch an **Jack**, der uns in seinen Unterricht an der Hull School in Zürich eingeladen hat. Danke **Seyma**, dass du uns bei dir zuhause willkommen geheissen hast und uns im Regen durch Zug geführt hast. Danke **Marco**, dass wir an einem Seminar an der PH Luzern teilnehmen durften.

Ein Höhepunkt der Reise war der Besuch bei **Lea** in ihrer Schule in Glarus. Für Terry war es ein Einblick in eine andere Art des Unterrichtens, und wir hatten Spass, den Schweizer Kindern zu zeigen, wie man das sambische Kieselspiel Chiya to spi elt und Nshima für sie zu kochen. Das Fazit: die Hand-Augen-Koordination der Schüler in Pakachele übertrifft diejenige der Schüler in Glarus bei weitem, aber alle essen sehr gerne Nshima.

Ich habe bereits erwähnt, dass wir eingeladen wurden, einen Workshop an der Lindau Tagung zu leiten. Auf dem Rückweg wurden wir im Haus von **Erich** und **Rosmary** empfangen, den Gründern der Schweizer Stiftung "**Friends of Pakachele**", und mit einem schönen Besuch bei Götti Ruedi beendeten wir die Reise .

Was für ein volles und erfüllendes Programm. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Reise ein grosser Erfolg wurde.



*Terry erlebt zum ersten mal Schnee auf der Rigi*





## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Verluste und Gewinne

Das Leben ist voll von Unvorhergesehenem. Was ich zu Beginn des Jahres nicht vorhersehen konnte, war, dass sich ein zufälliger Couchsurfing-Aufenthalt zu einer neuen langfristigen Wohngemeinschaft entwickeln würde.

Glory und Joe kommen ursprünglich aus Tansania, sind aber nach Sambia gezogen, um hier ein neues Leben zu beginnen. Ich habe sie kurz nach ihrer Ankunft kennen gelernt. Für sie war mein Gästezimmer eine tolle Basis, um sich einzuleben, und für mich war es schön, etwas Gesellschaft zu haben. Maya, Glory und Joe haben sich sofort gegenseitig verliebt, und so konnte ich Maya sorgenlos zuhause lassen, als ich in die Schweiz flog. Selten hat Maya so viele Spaziergänge (und Leckerlis) bekommen. Ausserdem ist Glory eine gute Köchin, und wenn ich von der Arbeit nach Hause komme, wartet meistens Essen auf dem Tisch.

Als sie bei mir einzog, war Glory schwanger, und im April brachte sie ein gesundes Mädchen zur Welt. Durch diese Erfahrung lernte ich viel über den einsamen Geburtsvorgang in Sambia. Werdende Mütter müssen ihr gesamtes Geburtszubehör selbst mitbringen. Von Handschuhen für die Ärzte bis hin zu Nabelschnurklemmen und einer Plastikfolie zum Abdecken des Bettes ist alles in der Verantwortung der Patientin. Ausserdem darf niemand die Mutter in die Entbindungsstation begleiten.



*Glory und Joe und ihr Baby*

Die grösste Überraschung von allen war, dass sie beschlossen, ihr Mädchen Sibylle zu nennen! Was für eine Ehre. Ich weiss jedoch, dass sie bereits eine Menge Fragen von der Familie und sogar von den Behörden, die ihre Geburtsurkunde ausstellen, erhalten haben - was ist das für ein Name und was bedeutet er? Ich brauchte eine Weile, um mich daran zu gewöhnen, nicht mehr die einzige Sibylle zu sein, vor allem in meinem eigenen Haus. Inzwischen können wir problemlos zwischen Baby-Sibylle und Madam-Sibylle unterscheiden!



*Baby Sibylle mit ihrem Gotti - Madam Sibylle*

Auch eine weniger angenehme Erfahrung hat Glory und mich zusammengescheisst. Während ich in Europa war, erhielt ich eine Nachricht von ihr - emergency! Ich hatte ihr mein Auto zur Verfügung gestellt, und als sie mit einem Bekannten unterwegs war, wurde es gestohlen. Später stellte sich heraus, dass es der junge Mann war, den sie getroffen hatten, der die Schlüssel gestohlen hatte und weggefahren war. Der Grund, warum wir die ganze Geschichte kennen, ist, dass der betrunkene Dieb durch die Nacht raste (Hunderte von Kilometern auf schlechten Strassen), bis er am Steuer einschlieff und das Auto mitten im Kafue-Nationalpark zu Schrott fuhr. Die Parkranger fanden das Wrack und konnten Glorys Bruder kontaktieren (ihre Handtasche mit seiner Nummer war im Auto).



## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo



*RIP Princess Roadwarrior*

Zunächst dachten sie, der Fahrer könnte von wilden Tieren verschleppt worden sein, doch kurz darauf wurde ein desorientierter Mann mit einer Kopfwunde gefunden, der die Strasse ins nächste Dorf hinunterstolperte.

Nach einer schlaflosen Nacht schafften es Glory und Joe, die Unfallstelle aufzusuchen und den Schuldigen zu identifizieren. Was folgte, waren monatelange Verhandlungen mit der Polizei, der Familie des Diebes und der Versicherung. Es war ein interessanter Einblick in das sambische Rechtssystem. Es war auch eine ziemlich surreale Erfahrung, als George (der Dieb) um ein Treffen mit uns bat, um sich für sein Handeln zu entschuldigen. Der Fall ist vor Gericht noch nicht abgeschlossen. Mit ein wenig "Kreativität" gelang es George, auf Kautions freizukommen, aber nicht bevor er etwa drei Monate im Gefängnis verbracht hatte. Nach dem, was ich über sambische Gefängnisse gehört habe, habe ich das Gefühl, dass dies vielleicht schon Strafe genug wäre. Ich hoffe, dass es ihm, egal was passiert, gelingt, sein Leben zu ändern. Nach sechs Monaten habe ich den Fall endlich mit der Versicherung geregelt und plane, bald ein neues Auto zu kaufen.

Da ich kein Auto habe, fahre ich wieder mit den Minibussen, Ulendo (Uber), oder bleibe einfach öfter zu Hause. Daher habe ich im vergangenen Jahr nicht viel erkundet. Das habe ich jedoch mehr als wettgemacht, als mich meine beste Freundin vom College besuchte.

Während ihres Besuchs bekam Becky einen Einblick in mein Leben. Die Kinder in Pakachele waren sehr aufgeregt, sie zu treffen, und Becky erlebte, wie es ist, in der brütenden Hitze auf einer wackeligen Schulbank zu sitzen. Zu Hause ging die Wasser-Saga weiter (die jüngste Episode bestand darin, dass die Stadt eine Pipeline renovierte, wodurch die Wasserversorgung für mehr als 60 Tage unterbrochen wurde).



*Becky und ich mit zwei Nashörnern*

Die Höhepunkte der Reise waren ein Besuch der Victoriafälle und eine Safari im Chobe-Nationalpark (wo es von Hunderten von Elefanten, Flusspferden, Zebras, Giraffen und sogar einem grossen Löwenrudel wimmelt). Im Mosi-Oa-Tunya-Park erlebten wir Nashörner aus nächster Nähe. Danach genossen wir eine entspannte Woche in Sansibar.



*Ein Stück vom Paradies auf Erden- Nungwi, Zanzibar*

Wer wird mich als nächstes besuchen? Ihr habt noch bis August 2024 Zeit! In der Zwischenzeit sage ich danke für eure Unterstützung und euer Interesse an meinem Leben in Sambia.

**Fachleute im Entwicklungseinsatz**



## Rundbrief Nr. 3 – November 2023

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!**

